

**Motion Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz, SP): Fussgänger- und velofreundliche Ampelsteuerung der Kreuzung Monbijou-/Eigerstrasse (Haltestelle Sulgenau)**

Der Bericht „Der Verkehr aus Sicht der Kinder: Schulwege von Primarschulkindern in der Schweiz“ im Auftrag der Schweizerischen Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI 2004/006) zeigt für das Einzugsgebiet der Schulhäuser Sulgenbach und Marzili zahlreiche Gefahrenstellen. Einige davon wurden seit Vorliegen des Berichts durch die Stadt bereits verbessert oder behoben.

Bis Sommer 2011 mussten Schülerinnen und Schüler die Kreuzung nur für Wahlfächer und teilweise den Besuch der Tagesschule überqueren. Seit Beginn des Schuljahres 2011/12 ist die Kreuzung Monbijoustrasse/Eigerstrasse nun aber für 1. und 2. KlässlerInnen ein täglicher Schulweg.

Obwohl im engeren Bereich der Kreuzung wenige Unfälle zu verzeichnen sind, ist die Kreuzung vor allem für die zu Fuss Gehenden sehr gefährlich. Die Ampelsteuerung ist aus folgenden Gründen sehr fussgängerunfreundlich:

- Für die Querung der mehrspurigen Strassen müssen meist zwei Grünphasen abgewartet werden
- Die Mittelinsel auf Höhe der Haltestelle Sulgenau ist, insbesondere während der Hauptverkehrszeiten, zu klein dimensioniert (vgl. Bild im Original PDF-Dokument)
- Es ist nicht immer sichergestellt, dass die Monbijoustrasse rechtzeitig gequert werden kann, um das stadteinwärts fahrende Tram zu erreichen. Wer sich vor der Titanic korrekt anmeldet und korrekt wartet, sieht dann Tram oder Bus einfahren, anhalten und wegfahren
- Der Rechtsabbieger bei der Titanic hat ein sogenanntes Konfliktgrün; d.h. die aus der Monbijoustrasse rechtsabbiegenden Fahrzeuge haben grün, die Fussgängerinnen und Fussgänger auf der Eigerstrasse ebenfalls. Für Schulkinder, die sich an das Grün des Lichtsignals halten, ist dies eine gefährliche Situation
- Verschiedene Beziehungen sind für den Veloverkehr mit sehr langen Wartezeiten verbunden, insbesondere aus Richtung Eigerplatz.

Diese unbefriedigende Situation führt dazu, dass Erwachsene – zu Fuss Gehende und VelofahrerInnen – die Ampelsteuerung in hohem Mass missachten. Sie gefährden sich damit einerseits selber und geben andererseits ein sehr schlechtes Vorbild für Kinder ab.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Massnahmen vorzusehen:

1. Die Ampelsteuerung der Kreuzung Monbijoustrasse/Eigerstrasse wird fussgänger- und velofreundlich programmiert, damit alle Strassen in einer einzigen Grünphase überquert werden können, und kein Konfliktgrün für Fussgänger mehr besteht
2. Die Monbijoustrasse im Bereich der Haltestelle und die Eigerstrasse auf der Seite Monbijoubrücke immer überquert werden können, um das stadteinwärts fahrende Tram zu erreichen.

Bern, 1. Dezember 2011

*Motion Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz, SP):* Thomas Göttin, Annette Lehmann, Giovanna Battagliero, Stefan Jordi, Gisela Vollmer, Silvia Schoch-Meyer, Ruedi Keller, Nicola von Greyerz, Ursula Marti, Lea Kusano, Halua Pinto de Magalhães, Guglielmo Grossi, Beat Zobrist, Rithy Chheng, Patrizia Mordini

### **Antwort des Gemeinderats**

Die vorliegende Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Der Lichtsignalgeregelte Knoten Eiger-/Monbijoustrasse wurde beim Neubau der Tramgeleise im Jahr 2004 neu programmiert. Dabei wurde insbesondere die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs (Tramlinie 9, Buslinien 19 und 28) verbessert. Zudem wurde beim Zebrastreifen vor dem Verwaltungsgebäude „Titanic“ (Haltestelle Sulgenau) eine längere Mindestgrünzeit eingeplant, um die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden zu verbessern, insbesondere auch diejenige der Schülerinnen und Schüler. Die heutige Situation berücksichtigt also in hohem Masse die Bedürfnisse des öffentlichen und des Fussverkehrs. Zu berücksichtigen ist zudem, dass sich der Knoten in den Verkehrsspitzenzeiten bereits an seiner Leistungsgrenze bewegt. Eine veränderte Verkehrssteuerung wird sich demnach unweigerlich auf die gesamten Verkehrsflüsse auswirken.

Die bestehende Lichtsignalanlage muss im laufenden Jahr altersbedingt saniert werden. Dabei werden das Steuergerät ausgewechselt und die Aussenanlagen saniert oder erneuert (Masten, Lichtsignalgeber, Kabel und Schächte). Damit besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, die Programmierung bzw. die Steuerung anzupassen. Dabei wird jedoch jede Bevorzugung eines einzelnen Verkehrsstroms direkte Auswirkungen auf die übrigen Verkehrsströme haben. Zudem würde die Aufhebung von Konfliktgrün zwangsläufig zu längeren Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmenden führen, was angesichts der hohen Belastung des Verkehrsknotens nicht unheikel wäre.

In den nächsten Jahren wird die Eigerstrasse von Grund auf saniert. Das dazu notwendige Betriebs- und Gestaltungskonzept wird im laufenden Jahr erarbeitet und mit der Erneuerung der Lichtsignalanlage beim Knoten Eiger-/Monbijoustrasse koordiniert werden.

Vor diesem Hintergrund ist der Gemeinderat bereit, die beiden Forderungen des Vorstosses im Rahmen der geplanten Sanierungsprojekte für die Lichtsignalanlage bzw. die Eigerstrasse zu prüfen und den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die gestellten Fragen werden innerhalb der geplanten Sanierungsprojekte ohne weitergehende Folgen für das Personal und die Finanzen überprüfte werden können.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 16. Mai 2012

Der Gemeinderat